

## 55 Jahre Russell-Einstein-Manifest

### 15 Jahre Friedensnobelpreis für Józef Rotblat und die Pugwash-Konferenzen

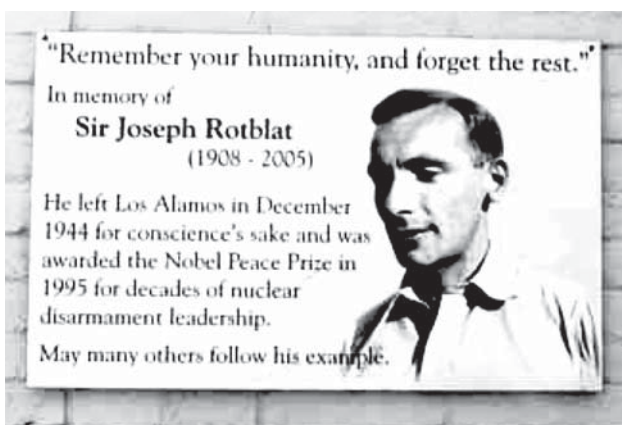
„Um die Zukunft der Menschheit zu sichern, müssen wir nicht nur die Instrumente der Kriegführung vernichten, sondern den Krieg selbst.“

Józef Rotblat

Unter dem Eindruck der Atombombenabwürfe auf Japan und des anschließenden nuklearen Wettrüstens zwischen den USA und der Sowjetunion formulierte der Mathematiker und Philosoph Bertrand Russell vor 55 Jahren ein Manifest, in dem vor den Gefahren des Krieges mit Nuklearwaffen gewarnt und die bewusste Entscheidung gegen bewaffnete Konflikte gefordert wurde. Die Regierungen der Welt wurden aufgefordert, friedliche Lösungen für ihre Kontroversen und Konflikte zu finden. Neben Russell und Albert Einstein unterzeichneten neun weitere namhafte Wissenschaftler den Text, der am 9. Juli 1955 veröffentlicht wurde. Auszüge davon stehen im nebenstehenden Kasten

Das Manifest wurde zum Grundstein der Pugwash-Konferenz, die sich seit 1957 für nukleare Abrüstung einsetzt und unter anderem entscheidenden Anteil am Atomteststopp im Jahre 1963 sowie dem Zustandekommen des Atomwaffensperrvertrags (1968) hatte.

Der Name Pugwash-Konferenz leitet sich her von dem kleinen kanadischen Fischerdorf *Pugwash* in Nova Scotia, in dem sich 1957 – mitten im Kalten Krieg – 22 renommierte Wissenschaftler aus Ost und West trafen. Mehrere Hundert weitere Pugwash-Treffen folgten, und es gibt heute über 50 nationale Pugwash-Gruppen. 1995, fünfzig Jahre nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki, wurde Józef Rotblat (1908-2005), seinerzeit jüngster Mitunterzeichner des Russell-Einstein-Manifests, später Generalsekretär und Präsident der Pugwash-Konferenzen, und den *Pugwash Conferences on Science and World Affairs* zu gleichen Teilen der Friedensnobelpreis verliehen.



Gedenktafel für Sir Joseph Rotblat  
in Santa Fe, New Mexico

*In the tragic situation which confronts humanity, we feel that scientists should assemble in conference to appraise the perils that have arisen as a result of the development of weapons of mass destruction, and to discuss a resolution in the spirit of the appended draft.*

(...)

*We have to learn to think in a new way. We have to learn to ask ourselves, not what steps can be taken to give military victory to whatever group we prefer, for there no longer are such steps; the question we have to ask ourselves is: what steps can be taken to prevent a military contest of which the issue must be disastrous to all parties?*

(...)

*Here, then, is the problem which we present to you, stark and dreadful and inescapable: Shall we put an end to the human race; or shall mankind renounce war? People will not face this alternative because it is so difficult to abolish war.*

(...)

*There lies before us, if we choose, continual progress in happiness, knowledge, and wisdom. Shall we, instead, choose death, because we cannot forget our quarrels? We appeal as human beings to human beings: Remember your humanity, and forget the rest. If you can do so, the way lies open to a new Paradise; if you cannot, there lies before you the risk of universal death.*

(...)

#### Resolution:

*We invite the Congress, and through it the scientists of the world and the general public, to subscribe to the following resolution:*

*»In view of the fact that in any future world war nuclear weapons will certainly be employed, and that such weapons threaten the continued existence of mankind, we urge the governments of the world to realize, and to acknowledge publicly, that their purpose cannot be furthered by a world war, and we urge them, consequently, to find peaceful means for the settlement of all matters of dispute between them.«*

Max Born  
Albert Einstein  
Frederic Joliot-Curie  
Linus Pauling  
Joseph Rotblat  
Hideki Yukawa

Percy W. Bridgman  
Leopold Infeld  
Herman J. Muller  
Cecil F. Powell  
Bertrand Russell



First Pugwash Conference, 6.-10. Juli 1957 (Quelle: McMaster University Libraries / Public Domain)

In seiner Nobelpreis-Rede betonte Rotblat, dass er sich seinerzeit nicht hätte vorstellen können, die zweite Hälfte seines Lebens mit Anstrengungen zuzubringen, um eine tödliche Gefahr zu verhüten, die durch die Wissenschaft hervorgebracht wurde. Er appellierte an die Nuklearmächte, Denkweisen des Kalten Krieges abzulegen und die bestehenden Nuklearwaffen zu vernichten. An die „scientific community“ gerichtet sagte er:



Sir Joseph Rotblat (Quelle: Pugwash)

*You are doing fundamental work, pushing forward the frontiers of knowledge, but often you do it without giving much thought to the impact of your work on society. Precepts such as »science is neutral« or »science has nothing to do with politics« still prevail. They are remnants of the ivory tower mentality, although the ivory tower was finally demolished by the Hiroshima bomb.*

In einer Pressemitteilung zum 50-jährigen Jubiläum des Russell-Einstein-Manifests konstatierte die Deutsche Physikalische Gesellschaft vor 5 Jahren:

*Mit dem Ende des Kalten Krieges und der Aufweichung der ideologischen Fronten ist die Gefahr eines nuklearen Weltbrandes geringer geworden. Dennoch ist die wachsende weltweite Verbreitung der Kernwaffentechnologie in hohem Maße beunruhigend. Der Atomwaffensperrvertrag hat sich – bislang – als eine der erfolgreichsten internationalen Vereinbarungen erwiesen. Doch die klassischen Atomkräfte bringen dadurch, dass sie selbst ständig gegen den Vertrag verstoßen, die Solidarität der Staaten in Gefahr. Noch immer lagern in Ost und West Tausende nuklearer Sprengköpfe, davon alleine 150 Nuklearbomben in Deutschland. Zudem wird die Entwicklung neuer Atomwaffen vorbereitet. Einsteins und Russells Zweifel am Urteilsvermögen der Verantwortlichen in aller Welt gelten deshalb weiterhin.*

Das Russell-Einstein-Manifest war ein frühes Signal dafür, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich zu ihrer Verantwortung bekennen und daraus motiviert auch politisch Position beziehen. Die Pugwash-Konferenzen arbeiten weiterhin für dieses Ziel. So stand die Konferenz im November letzten Jahres ganz im Zeichen der anstehenden Überprüfungskonferenz für den Atomwaffensperrvertrag (»Strengthening the International Nuclear Non-Proliferation Regime: Ensuring a Successful NPT Review Conference in 2010« – Beijing, China, 20.-21. November 2009)

## Literatur

- Neitzert, M. (2005): 50 Jahre Russell-Einstein-Manifest. Die DPG erinnert an die Gefahr von Kernwaffen. Pressemitteilung der DPG vom 5.7.2005.
- Neuneck, G. (2005): Das Gewissen der Wissenschaft für die Abschaffung der Nuklearwaffen. Nachruf auf Sir Joseph Rotblat. In: Wissenschaft & Frieden, (4).
- Pugwash Online. Conferences on Science and World Affairs. [www.pugwash.org](http://www.pugwash.org)
- The Russell-Einstein-Manifesto (Issued in London, 9 July 1955). [www.pugwash.org/about/manifesto.htm](http://www.pugwash.org/about/manifesto.htm)